

Noch einmal Weihnachten gefeiert

Das diesjährige Dreikönigskonzert in der Kirche St. Jakob in Degersheim wurde vom Wiler Orchesterverein und dem Chor zu St. Niklaus Wil gestaltet. Auf dem Programm standen Werke der deutschen Romantik.

CAROLA NADLER

DEGERSHEIM. «Adeste Fideles», «Herbei, oh ihr Gläubigen»: Mit diesem Weihnachtslied eröffneten Orchester, Chor und Solisten das Dreikönigskonzert in der übervollen katholischen Kirche St. Jakob. Drei kleine Waisen aus dem Morgenland schritten dazu den Mittelgang entlang zur Krippe mitten im Orchester und knieten sich andächtig davor nieder. Noch einmal Weihnachten zu feiern und immer wieder neu Dankbarkeit zu fördern für dieses Wunder ist die Intention der Dreikönigskonzerte, erläuterte Organisator Joseph Senn in seiner Begrüssung. «Ein Raum der Besinnung und Stille darf auch der Kultur und Musik eine Heimat geben», so Senn. Dort, wo Worte an ihre Grenzen stossen, könne die Musik aus einem unermesslichen Reichtum schöpfen.

Romantisch und dramatisch

Wo an zahlreichen anderen Orten an diesem Wochenende Neujahrskonzerte mit ihren schwungvollen Walzer- und Operettenmelodien standen, hatte das grosse Wiler Ensemble unter der Leitung von Kurt Pius Koller Werke der deutschen Romantik mitgebracht. Carl Maria von Webers

«Jubelmesse» stand am Beginn, ein wahrlich prachtvolles Juwel, ein Feuerwerk an romantischen und dramatischen Höhepunkten. Mit grossen Gesten sang der Chor volltönig diese herrliche Musik und überraschte in den eher schlichten, liedhaften «Benedictus»-Passagen mit einem sanft und spannungsvoll gehaltenen Piano. Nicole Bosshard fiel in die-

ser Messe der dankbare Sopranpart zu, Weber hatte bewusst einen mit Koloraturen gespickten Part für einen damals berühmten Kastraten komponiert. Nicole Bosshard liess brillant und mühelos ihre Stimme durch all die strahlenden Girlanden gleiten. Ihr zur Seite standen Paolo Vignoli, Tenor, Paul Meyer, Bass und Esther Brönnimann, Mezzosopran.

Mit letzterer sang die Wiler Sopranistin später den choralartigen Abendsegen aus Engelbert Humperdincks Oper «Hänsel und Gretel», ein Gebet zweier Kinder in der Wildnis, die ihren Glauben an die Bewahrung und Führung durch die Engel nicht verloren haben. Bosshard und Brönnimann sangen dieses Duett mit einer berührenden Innigkeit, die

jedes Herz bewegte. Der Orchesterverein Wil, der bald sein 300-Jahr-Jubiläum feiern darf und das älteste Liebhaberorchester der Schweiz ist, spielte weitere Szenen aus dieser hochromantischen Oper und wies unter dem Dirigat von Kurt Pius Koller einen überwältigenden Reichtum an Klangfarben und dramatischer Gestaltung auf. Auch in der symphonischen Dichtung «Sigfried-Idyll» von Richard Wagner gaben sich die Musikerinnen und Musiker ganz dem romantischen Fluss hin, atmeten in die Harmonien und Wendungen hinein und machten damit diesen Wagner zu einem in der Schweizer Provinz selten gehörten Juwel.

Wohlthuende Wirkung

Ebenfalls von Carl Maria von Weber stammte das abschliessende «Gloria et Honore». Obwohl Weber in seinen Vokalwerken nur «Eintagesfliegen» sah, tat diese Musik eindeutig ihre prachtvolle, wohlthuende Wirkung, und mit lang anhaltendem herzlichem Applaus bedankte sich das Publikum in Standing Ovationen bei den Wiler Gästen. Mit der Wiederholung des «Dona nobis pacem» aus der «Jubelmesse» endete das diesjährige Dreikönigskonzert.



Bild: cam.

Dreikönigskonzert: Der Orchesterverein Wil sowie der Chor zu St. Niklaus waren zu Gast.